

**Wetter** Das detaillierte Regionalwetter auf [www.bielertagblatt.ch](http://www.bielertagblatt.ch)

## Wolken lösen den Nebel ab

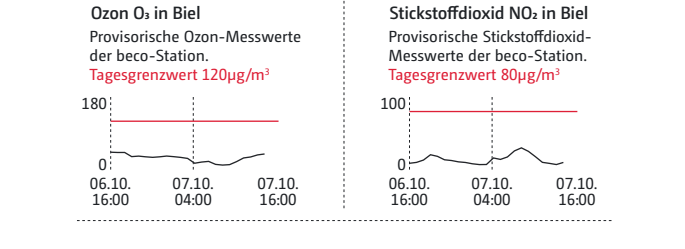
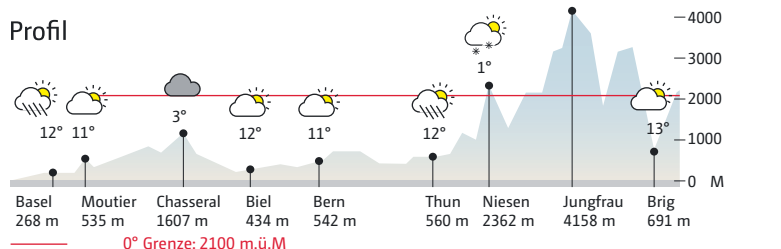
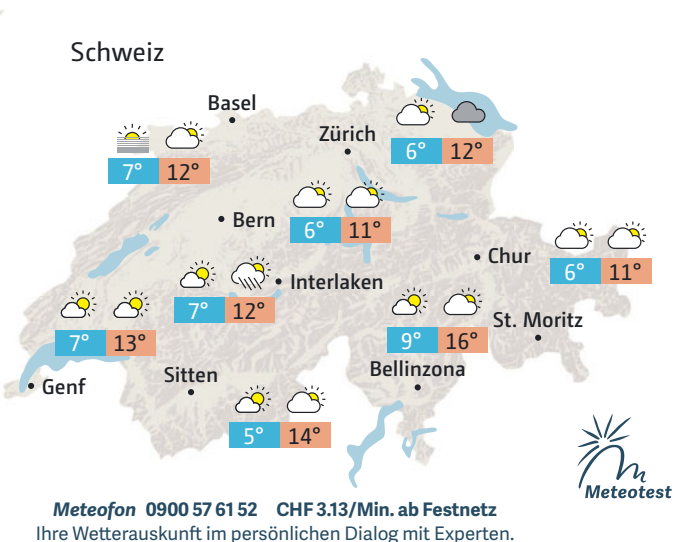
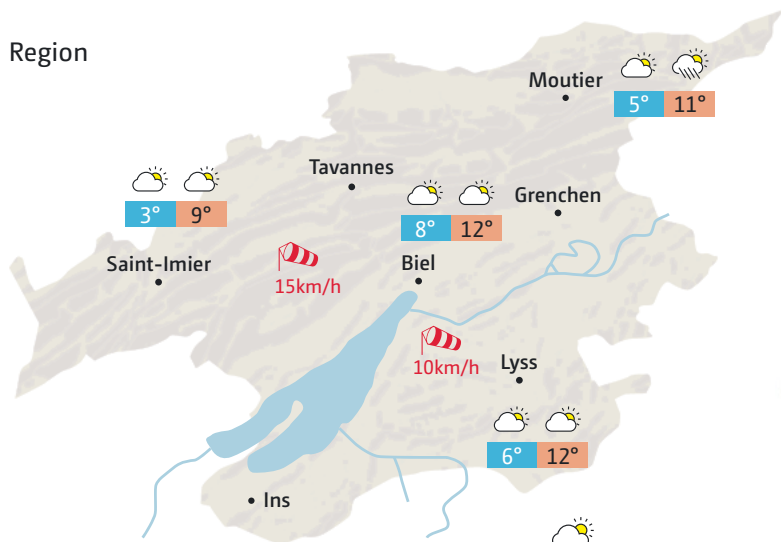
**Allgemeine Lage:** Das Höhentieftief über Osteuropa verlagert sein Zentrum nach Polen. Es dehnt sich am Samstag Richtung Alpen aus und beeinflusst das Wetter in der Schweiz am Wochenende zunehmend.

**Seeland:** Der Tag beginnt im Seeland vielerorts mit Hochnebel. Dieser wird bald durch dichte Wolken abgelöst, die

von Norden her aufziehen. Im Verlauf des Nachmittags nimmt die Bewölkung weiter zu. Am Nachmittag geht eine leichte Bise bei maximal 12 Grad.

**Aussichten:** Morgen ist der Himmel veränderlich bewölkt. Vor allem entlang der Alpen fällt zeitweise etwas Regen, oberhalb von 1300 Metern Schnee. Im Seeland bleibt es vielerorts

trocken. Hier lockert die Bewölkung auch häufiger auf. Der Nachmittag ist zeitweise sonnig. Der Montag wird abgesehen von etwas Hochnebel wahrscheinlich ziemlich sonnig. Es ist kühl mit Höchstwerten um 11 Grad im Mittelland. Am Dienstag und Mittwoch nimmt das Niederschlagsrisiko vor allem über den Alpen wieder zu. Im Seeland wird es nur vereinzelt nass.



☀️ 07:39	☀️ 14:18	🌙 9.10	☀️ 16.10	🌙 22.10	🌑 30.10
🌑 18:55	🌑 23:49	Nidrigend ab 23.9. 18:45 Uhr		Obsiegend ab 8.10. 08:03 Uhr	
<b>Die drei Seen</b>	<b>Biel</b>	<b>Neuenburg</b>	<b>Murten</b>		
Wind heute	NE 2 Bft	NE 2 Bft	E 1 Bft		
Wind morgen	NE 2 Bft	NE 2 Bft	E 1 Bft		
<b>Werte gestern</b>					
Wasserstand	429.15m	429.14m	429.16m		
Veränderung	3cm	-1cm	1cm		
Strömung Aare Aegerten	98.8m/s	Veränderung	-1.67m/s		

<b>Aussichten</b>	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr
<b>Norden</b>	☀️	☀️	☁️	☁️	☁️	☁️
Max. Temp.	10°	10°	10°	10°	10°	11°
Min. Temp.	4°	3°	3°	3°	4°	5°
<b>Süden</b>	☀️	☀️	☁️	☁️	☁️	☁️
Max. Temp.	13°	15°	13°	14°	14°	13°
Min. Temp.	9°	8°	8°	7°	8°	8°

## Horoskop

- Widder 21.3. – 20.4.** Ihre Bemühungen, Verbindungen aufzubauen, tragen jetzt Früchte. Sie können sich auf jeden Einzelnen hundertprozentig verlassen.
- Stier 21.4. – 20.5.** Probleme sind zwar möglich, werden aber mit Sicherheit zu meistern sein. Lassen Sie es im Privatleben nicht an Romantik fehlen.
- Zwillinge 21.5. – 21.6.** Sie liefern einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl. Lassen Sie sich Ihre Ideen nicht ausreden und ergreifen Sie die Initiative.
- Krebs 22.6. – 22.7.** Ihr Arbeitseifer trägt jetzt Früchte. Eine Entscheidung fällt zu Ihren Gunsten aus. Möglich, dass das Neider auf den Plan rufen.
- Löwe 23.7. – 23.8.** Je stärker Sie sich um neue Ideen bemühen, desto aufreibender wird es. Lassen Sie die Dinge eine Weile einfach auf Sie zukommen.
- Jungfrau 24.8. – 23.9.** Eine alte Angelegenheit ist nicht geklärt, Sie sollten ein Problem angehen. Eine Änderung in Ihrem Umfeld wird Sie beeindrucken.
- Waage 24.9. – 23.10.** Ihre grossen Träume können in greifbare Nähe rücken. Singles profitieren von ihrem natürlichem Auftreten, das viele beeindruckt.
- Skorpion 24.10. – 22.11.** Eine Angelegenheit erweist sich als ertragreich. Allerdings erfordert sie vollen Einsatz und Ihre ganze diplomatische Fähigkeit.
- Schütze 23.11. – 21.12.** Dieser Tag hält eine positive Überraschung für Sie bereit, die ganz schnell dafür sorgt, dass ein Problem an Bedeutung verliert.
- Steinbock 22.12. – 20.1.** Bei dem, was Sie heute beruflich vorhaben, kommt es auf eine möglichst genaue Vorbereitung an. Die Zeit sollten Sie sich nehmen.
- Wassermann 21.1. – 19.2.** Kleinere Enttäuschungen stecken Sie derzeit gut weg. Ihr Selbstvertrauen ist stark genug. Nicht durch Kritik verunsichern lassen.
- Fische 20.2. – 20.3.** Ihr diplomatisches Geschick lässt Sie ein Problem schnell lösen. Ein ausgiebiger Spaziergang an der Luft würde Ihnen sehr guttun.

## Online Top-3

Diese drei Artikel haben unsere Online-Leser gestern am meisten interessiert:

- Braucht es die Jagd?**
- Frau tötlich angegangen und beraubt**
- Unfälle und ein vermeintlicher Brand**

Diese und weitere Geschichten auf: [bielertagblatt.ch](http://bielertagblatt.ch)

## Leserbeiträge [www.bielertagblatt.ch/mein-beitrag](http://www.bielertagblatt.ch/mein-beitrag)

### «Ich teile Ihre Meinung nicht»

«Commedia dell'Arte für Schwerhörige» – BT, 26. September

Sehr geehrter Herr König, aus dem Bericht im «Bieler Tagblatt» zu Bieler Aufführung des «Don Pasquale» entnimmt man, dass dies «Commedia dell'Arte für Schwerhörige» war, vor allem wegen dem Gehör des Dirigenten Franco Trinca, dem Sie den kennerhaften Tipp geben, seine Pferde besser zu zügeln und in einer Nachprobe «das eine oder andere p im Piano hinzuzufügen und f im Forte zu streichen». Das wäre nach Ihnen von Nutzen für alle. Der Orchesterklang ging offenbar an Ihre Schmerzgrenze, was Sie wegen der wirklich ausgezeichneten Sänger bedauern. Überschaubar konnten Sie dagegen die Aufgabe des Chors. Im auch sonst überfrachteten Spektakel ging Ihnen der wichtigste Inhalt etwas unter. Das Publikum hingegen kam dank Melodienseligkeit, draller Spielfreude und viel Humor doch noch auf seine Rechnung. (Eine milde Unbedarftheit ist eben gar kein Nachteil für normale Opernbesucher). Über das Verhältnis von Kunstkritik zu ihrem Gegenstand hat zum Beispiel Ludwig Hohl luzid geschrieben und deutlich gemacht, auf welcher

Art von Augenhöhe eine ernst zu nehmende Kritik sein müsste, um nicht lediglich ins Reich des Amüsanten zu gehören. Gerade im musikalischen Bereich ist Augenhöhe eine Voraussetzung, um mehr über die Aufführung als über den Autoren selbst zu vernehmen. So weiss man jetzt, dass für Sie der wichtigste Inhalt der besprochenen Oper die Botschaft ist, dass Pasquale nicht nur ein geiler, alter Sack ist, sondern ein Mann mit Herz und Gefühl. Sie erkennen das an seinem abschliessenden, grosszügigen Wunsch, das junge Paar möge glücklich werden. Ihre zwar kräftigen Charakterisierungen kauft man Ihnen aber nicht recht ab. Sie wirken oft wie eine Anbiederung an ein geneigtes Publikum, nicht unähnlich dem ästhetischen Wiesel von Morgenstern, das inmitten von Bachgeriesel auf einem Kiesel sass, aber nur um des Reimes willen. Dann doch noch zur Sache: Ich war auch in der Aufführung vom 25. Oktober und teile als Sängerin und fleissige Opernbesucherin Ihre Meinung nicht. Aber gerade solche Meinungsverschiedenheiten sind ja unwichtig. Auch bei gleicher Meinung bleibt mir dagegen der weitverbreitete Drang unverstehlich, in veralteter Hanslickscher Manier einem professionellen Musiker irgendeinen Defekt vorzuwerfen, eventuell sogar einen physiologischen. Nicht

erstaunlich ist dagegen, dass dabei auch der erhobene pädagogische Zeigefinger eingesetzt wird. Hier: «Die schrecklich laute und überfrachtete Aufführung hat fast die klare und warme Haupt-Herzens-Botschaft überdeckt.» Wem nützt es – Cui bono? Karin Merazzi-Jacobson, Ligerz

### Es braucht keine Jagd in der Schweiz

«Im Seeland sind die Jäger los» – BT, 3. Oktober  
Es gibt ein Dauerthema betreffend Jagd. Braucht es sie? Wir sagen nein. Der grosse Jagddruck, der seit 30 Jahren in zunehmendem Masse auftritt, hat die Tiere scheu gemacht und sie reproduzieren sich immer mehr. Bereits heute haben wir Rehgeissen mit Vierlingen, obwohl vier Jungtiere nie das Erwachsenenalter erreichen, dafür hat die Rehgeiss zu wenig Reserven. Das Rotwild, als Weidetier für die offene Fläche gemacht, wird in ein unnatürliches Gebiet, den Wald und in die Nacht gedrückt, obwohl Hirsch und Reh in etwa wie der Mensch sehen – also nicht für die Nacht gemacht sind. «Ohne Jäger kein Wild», war lange der Werbespruch der Jäger und genau das ist das Problem. Viele Jäger, viel Wild. Jagddruck ergibt hohe Population, da sich die Natur gegen die brutale Tötungsaktionen wehrt. Würde man die Jagd für ca. 10 bis 15

Jahre verbieten, hätten wir einen starken Anstieg von Tieren bis zum Peak und dann fällt die Population zusammen auf ein naturverträgliches Mass. Die Grösse der Bestände ergibt sich aus dem Futterangebot, der Umwelt und dem Klima. Nur, das Jagen ist heute ein Hobby und wer würde darauf freiwillig verzichten? Kaum ein Jäger! Aber die Jagd hat klar versagt. Jagd ist keine Lösung. Auch beim Schwarzwild wäre es möglich, eine natürliche Reduktion der Tiere zu erreichen. Oberstes Gebot ist, dass die Leitbächen nie geschossen werden, spezielle Stoffe des Muttertiers verhindern, dass die jungen Weibchen gedeckt werden. Wird die Bache geschossen, werden alle Weibchen gedeckt und die Reproduktion beginnt. Die Elssässer haben damit begonnen, die Leitbächen zu schiessen, damit der Fleischbedarf leicht gedeckt werden kann. Und unsere Jäger machen heute das Gleiche. Jedes Wildschwein wird nach Möglichkeit erlegt – aber so wird es nie zu einer naturverträglichen Population kommen. Der Dachverband der Jäger schrieb am 29. August 2011: «Jagd-Schweiz weiss, dass sich die Wildtierbestände grundsätzlich – auch in unserer Kulturlandschaft – von selber regulieren würden». Es braucht grundsätzlich keine Jagd in der Schweiz. Marion Theus, Wildtierschutz Schweiz, Davos-Dorf

### Stopp der Manipulation

**A5 Westast**  
Seit einiger Zeit verbreitet ein Komitee gegen den Westast der A5 eine irreführende Propaganda in der Presse, in den Sozialen Medien und kürzlich auch mittels Verteilung von Flyern in den Briefkästen. Diese Art von demagogischer Propaganda ist anzuprangern. Eine Gruppe unbelehrbarer Gegner versucht nämlich der Bevölkerung vorzugaukeln, dass es noch möglich ist, das Projekt zu ändern und auf die beiden Anschlüsse Biel-Zentrum und Seedorf zugunsten eines Tunnels vom Brüggmoos bis Alfermée zu verzichten. Dabei wird der tatsächliche Sachverhalt völlig geleugnet. Wer sich die Mühe nimmt, sich auf der Website der A5 zu informieren, wird feststellen können, dass alles bereits entschieden ist. 2014 hat der Bundesrat das generelle Projekt genehmigt, welches ihm der Kanton nach Berücksichtigung der Anliegen der Bevölkerung im Rahmen des 2012 stattgefundenen Mitwirkungsverfahrens unterbreitet hatte. Und seit zwei Jahren erarbeitet der Kanton das Ausführungsprojekt, welches Anfang 2017 öffentlich aufgelegt wird, wobei die Ingenieur- und Planerleistungen für die weiteren Arbeiten bereits

öffentlich ausgeschrieben wurden. Das Projekt, so wie es geplant und von allen betroffenen Gemeinden der Region einstimmig genehmigt wurde, wird also tatsächlich realisiert, und es ist unaufrechtig, das Gegenteil glauben machen zu wollen! Dieselbe Gruppe, die sich schon 2012 dem Projekt heftig widersetzt hatte, tritt also erneut auf und spielt den Illusionenhändler. Zudem verschweigt sie völlig die echten Vorteile, welche der Westast mit sich bringen wird (Abnahme des motorisierten Individualverkehrs, Aufwertung einzelner Wohnquartiere). Eine derartige Desinformation ist unzulässig. Roland Gurtner, Präsident La Passerelle, Biel

### Schreiben Sie

Ihre Meinung zu unseren Berichten, Reportagen und Kommentaren interessiert uns.  
**Leserbriefe:** Die Redaktion behält sich vor, redaktionelle Änderungen und Kürzungen vorzunehmen und die Zuschriften mit einem eigenen Titel zu versehen.  
**Keine Beleidigungen:** Leserbriefe mit diffamierendem Charakter werden nicht veröffentlicht.  
**Sie erreichen uns wie folgt:**  
Per Post: Bieler Tagblatt, Leserbriefe, Robert-Walser-Platz 7, 2501 Biel  
Per E-mail: [leserbriefe@bielertagblatt.ch](mailto:leserbriefe@bielertagblatt.ch)